

Projekt: dkl\_Umgestaltung Rathausplatz Denklingen

Betreff: Erläuterung Entwurf Außenanlagen nach Kostengruppen gem. DIN 276 (2006)

LPH: 3

Zeichen: mw

Datum: 13.12.2017

## ALLGEMEIN

### 1. Planungsumgriff

Der Umgriff der Frei-, und Verkehrsanlagenplanung umschließt den neuen Rathausvorplatz, eingefasst durch die nördlich und östlich gelegenen, nachbarlichen Bestandsbauten und ragt in die umliegenden Straßen-, und Wegeverbindungen hinein. Unter die ca. 4.550 m<sup>2</sup> Bearbeitungsfläche fallen ebenso eine Treppenanlage („Weg zur Kirche“) abzweigend der Straße „Kirchberg“, sowie Teilbereiche das zentral gelegenen Kriegerdenkmals.

### 2. Konzeption

Dem Rathaus wird ein einheitliches Umfeld gegeben und allseitig in einer großzügigen Pflasterfläche verankert. Hierbei bilden sich wie selbstverständlich unterschiedliche Teilräume heraus.

Der **Dorfplatz**, die zentrale Mitte wird durch den Vorplatz des Rathauses, dem bestehenden Kriegerdenkmal mit raumprägenden Kirchberg und dem neu angelegten 'Rathausgarten' definiert und ist ringsum durch die bestehende Bebauung baulich gut gefasst. Historisch wie heute liegt er im Schnittpunkt der wichtigsten außerörtlichen Verkehrswege, der Hauptstraße und des Buchwegs.

Der **Rathaushof** zwischen den ehemaligen Wirtschaftsgebäuden und dem zukünftigen Rathaus ist multifunktional angelegt. Eine großzügige Stufenanlage erschließt das tiefer liegende Niveau des Rathaushofes. Neben der Parkierung und der notwendigen Umfahrung kann dieser etwas introvertiertere Bereich für kleine Märkte oder Veranstaltungen genutzt werden. Zusammen mit der begrünten Randzone und einer stimmungsvollen Ausleuchtung kann hier eine ganz eigene Atmosphäre entstehen. Ein besonderer Anreiz für Aneignung und Nutzungsoffenheit.

Der ‚**Skulpturengarten**‘ akzentuiert den Rathauseingang im Norden. In direkter Flucht der Menhoferstraße nutzt er die bereits bestehende schöne Situation der sanft modellierten Wiese als Angebot und Gestaltungsrahmen für örtliche Kunstprojekte z.B. motiviert über einen kleinen Wettbewerb. In direkter Flucht und Sichtachse der internen Rathauseschließung korrelieren beide Vorplätze des Rathauses miteinander und sind dennoch gestalterisch fein differenziert.

### 200 Herrichten und Erschließen

#### 210 Herrichten

#### 211 Sicherungsmaßnahmen

Der vorhandene Baumbestand wird gem. DIN 18920 mit Schutzzaun und Brettermantel gesichert. Ggf. wird bei den Bestandsbäumen Totholz entfernt und weitere Pflegemaßnahmen durchgeführt.

## 212 Abbruchmaßnahmen

Die vorhandenen Flächen aus Pflaster- Beton- und Schotterbelägen und zugehörige Einfassungen, sowie nicht wieder verwendete Ausstattungsgegenstände und Mastleuchten werden abgebrochen und entsorgt.

Fachgerecht abgebrochen und entsorgt werden weiterhin ein Teil der Stufenanlage am Kriegerdenkmal, die Betonstützmauern seith. des Kriegerdenkmals, die bestehende Treppenanlage am Kirchberg und vom ‚Kirchberg‘ aus zum Kirchhof, die Mauer mit Geländer Buchweg 3, die Eingangsstufen Buchweg 2, die bestehende Überdachung Bushalt, die Entwässerungseinrichtungen, inklusive aller unbewehrten Fundamente. Unbrauchbares Kies- bzw. Aushubmaterial wird ebenfalls abgetragen und entsorgt. Die zur Umsetzung der Baumaßnahme erforderlichen Rodungen von Bäumen und Sträuchern werden durchgeführt.

## 500 AUSSENANLAGEN

### 510 Geländeflächen

#### 510 Geländeflächen

Vorhandener Oberboden wird nach dem Aufnehmen soweit wie möglich gesichert und zur Wiederverwendung auf der Baustelle gelagert. Die Topographie des Geländes wird an die neuen Höhen, die sich aus den Gebäudeanschlusshöhen und den Anforderungen der verkehrlichen Nutzung ergeben, angepasst.

Insgesamt ist von einem Planum von ca. 70cm unter GOK auszugehen. Unter Einbauten wie der Stufenanlage, Mauern, etc. ist das Planum frostfrei auf 120cm unter GOK herzustellen.

### 520 Befestigte Flächen

#### Platzfläche, Rathaushof

Die Platzflächen des Ortszentrums wird mit einem Granitbelag, in modularer Verlegeweise (Netzverband) und in ungebundener Bauweise ausgeführt, welche mit Granitgroßsteinen, Farbigkeit bunt gemischt ausgeführt werden.

Ein Saum in gleicher Materialität wie die Straßenbegrenzung umfasst die angrenzenden Gebäude und etwas breiter ausgeführt das Rathaus. Die Rathauseingänge werden zusätzlich mit großformatigen Formsteinen/-Platten betont.

Alle Seiten der Pflastersteine sind gesägt, die Oberflächen sind sandgestrahlt oder geflammt. Die Steindicke beträgt 12/16cm, Verlegung und Verfugung mit Split-Brechsand Gemisch.

Die Ausführung der Platzfläche sowie Einfassungen und Borde richten sich nach den Anforderungen der entsprechenden DIN - Normen für Natursteinbeläge (DIN Naturwerksteinarbeiten - DIN 18332).

Außerdem gelten die entsprechenden europäischen Normen

EN 1341 Natursteinplatten für Außenanwendungen – Anforderungen und Prüfverfahren

EN 1342 Pflastersteine (aus Naturstein) für Außenbereiche – Anforderungen und Prüfverfahren

EN 1343 Bordsteine aus Naturstein für Außenbereiche – Anforderungen und Prüfverfahren

#### Hauptstraße, Buchweg und Seitenstraßen

Der Straßen werden gemäß RAS 06 auf die vorgesehene Mindestbreite für dörfliche Hauptstraßen zurückgebaut. Die Hauptstraße wird mit einer Breite von min. 6,0m (an Engstellen von min. 5,5m) durch den Ort geführt. Die überdimensionierten Einmündungen der Nebenstraßen werden auf das verkehrlich notwendige Maß verringert. Der Buchweg erhält eine Breite von ca. 5,3m. Die Bushaltestellen werden erhalten und integriert. Die Parkierung wird hauptsächlich im Rathaushof und untergeordnet entlang der Hauptstrasse (unter Bäumen) angeordnet. Die Hauptstraße behält ihre verkehrstechnischen Anforderungen bei. Infolgedessen werden hier die Fußgängerflächen leicht erhöht als Tiefbord mit Bordrinne ausgeführt.

Die Hauptstraße und der Buchweg werden im Bereich des Ortszentrums mit dem gleichen Pflasterbelag und -Verlegeart des Platzbereichs hergestellt. Die Steindicke beträgt 16cm, Verlegung und Verfugung erfolgt mit Splitt-Brechsand Gemisch.

Die Ausführung der Belagsfläche sowie der Einfassungen und Borde richten sich nach den Anforderungen der entsprechenden DIN - Normen für Natursteinbeläge (DIN Naturwerksteinarbeiten — DIN 18332).

Außerdem gelten die entsprechenden europäischen Normen

EN 1341 Natursteinplatten für Außenanwendungen – Anforderungen und Prüfverfahren

EN 1342 Pflastersteine (aus Naturstein) für Außenbereiche – Anforderungen und Prüfverfahren

EN 1343 Bordsteine aus Naturstein für Außenbereiche – Anforderungen und Prüfverfahren

### **Gehwege**

Sämtliche Gehwege im Bearbeitungsgebiet sind mit einem Granitbelag in ungebundener Bauweise geplant. Alle Seiten der Pflastersteine werden gesägt, die Oberflächen sind sandgestrahlt oder geflammt. Die Steindicke beträgt 12cm, Verlegung und Verfugung erfolgt mit Splitt-Brechsand Gemisch.

Die Ausführung der Gehwege sowie Einfassungen und Borde richten sich nach den Anforderungen der entsprechenden DIN - Normen für Natursteinbeläge (DIN Naturwerksteinarbeiten — DIN 18332).

Außerdem gelten die entsprechenden europäischen Normen

EN 1341 Natursteinplatten für Außenanwendungen – Anforderungen und Prüfverfahren

EN 1342 Pflastersteine (aus Naturstein) für Außenbereiche – Anforderungen und Prüfverfahren

EN 1343 Bordsteine aus Naturstein für Außenbereiche – Anforderungen und Prüfverfahren

### **Borde**

Um eine barrierefreien Querung über die Hauptstraße und den Buchweg am neuen Rathausplatz zu gewährleisten ist dieser Abschnitt mit 3cm erhöhten Granitborden (A3 Bord) geplant.

Die Einfassungen entlang der „Hauptstraße und des Buchwegs“ außerhalb der 'Ortsmitte' werden mit 6cm hohen Granitborden umgesetzt.

Entlang der Borde der Hauptstraße und des Buchwegs verläuft ein Zweizeiler in Breite der Straßensinkkästen (Breite=30cm) und entlang der Borde der Seitenstraßen ein Einzeiler mit einer Breite von ca. 15cm.

Die Ausführung der Borde und der Einzeiler richtet sich nach den Anforderungen der entsprechenden DIN - Normen für Natursteinbeläge (DIN Naturwerksteinarbeiten — DIN 18332).

Außerdem gelten die entsprechenden europäischen Normen

EN 1341 Natursteinplatten für Außenanwendungen – Anforderungen und Prüfverfahren

EN 1342 Pflastersteine (aus Naturstein) für Außenbereiche – Anforderungen und Prüfverfahren

EN 1343 Bordsteine aus Naturstein für Außenbereiche – Anforderungen und Prüfverfahren

### **Verlegemuster**

Die Pflasterung der Straßen-, Platz- und Gehwegflächenfläche erfolgt in einem „Netzverband“ mit unterschiedlichen Pflasterformaten, Farbigkeit bunt gemischt. in dunkelgrau bis graubrauner und roter Farbgebung.

### **Saum**

Ein Saum in Form eines Graniteinzeilers wird entlang der Gebäude-, Wege- und Platzbegrenzungen vorgesehen.

### **Wege ‚Rathausgarten‘**

Die Wege im ‚Rathausgarten‘ werden barrierefrei, in wassergebundener Wegedecke erstellt. Die Einfassung erfolgt in Naturstein.

## 530 Baukonstruktionen in Außenanlagen

### Kriegerdenkmal

Die bestehenden seitlichen Mauern und Einfassungen am Kriegerdenkmal werden in Abstimmung mit der unteren Denkmalbehörde, LRA Landsberg am Lech und dem Landesamt für Denkmalpflege, München zurückgebaut um das Denkmal in seinen ursprünglichen Abmessungen ‚freizustellen‘ und dadurch ablesbar zu machen. Die aus topografischen Gründen erforderlichen seitlichen Stützwände werden neu und zurückversetzt erstellt.

Bei der straßenseitig, parallel zur Hauptstraße verlaufende Mauern des Kriegerdenkmals werden die Natursteinflächen gereinigt, Fehlstellen ergänzt, kleinere Steinergänzung hergestellt und schadhafte Fugen geschlossen bzw. ergänzt.

### Treppenanlage Platzfläche

Die Treppenanlage auf der Platzfläche überwindet den Höhensprung vom oberen zum unteren Platzniveau. Die Stufen laufen nach Süden hin aus, so dass ein barrierefreier Zugang der beiden Ebenen am Süden des Dorfplatzes mit ca. 3,2% Gefälle entsteht.

Insgesamt werden ca. 50fm Stufen mit 6 Steigungen a' ca. 15 cm (Auftritt=30cm) benötigt. Eine Teilung der Stufen in Blockelemente aus Granit ist vorgesehen.

### Treppenanlage 'Kirchberg zum Kirchhof'

Die bestehende Treppenanlage wird komplett zurückgebaut und durch zwei neue Treppenläufe mit jeweils 12 Steigungen a' ca. 16 cm (Auftritt=30cm) und Zwischenpodest ersetzt. Die Stufen sind als Blockstufen aus Granit vorgesehen.

### Wasserbauliche Anlagen:

Ein neuer Dorfbrunnen als Laufbrunnen mit Trinkwassereinspeisung aus dem öffentlichen Netz wird südlich des Rathauses angeordnet.

## 540 Technische Anlagen in Außenanlagen

### Abwasseranlagen

Die befestigten Flächen aus Asphalt bzw. Pflasterbelag werden über Straßenabläufe entlang der Bordeinrichtungen entwässert, die Platzfläche über eine Schlitz- /Kastenrinne. Bei barrierefreien Eingängen im Erdgeschoss sind Fassadenrinnen vorgesehen.

Die Grundleitungen werden als PP-Kunststoffrohre einschließlich Formstücke verlegt und an das Versickerungssystem (z. B. Speicherblockrigole) angeschlossen.

### Starkstromanlagen

Die Beleuchtung der Straßenräume ist über Mastleuchten (Abstand ca. 15-18m, Lichtpunkthöhe ca. 6m) vorgesehen. Der Platzbereich um das Rathaus wird über Traufstrahler am Gebäude ausgeleuchtet. Das Rathaus, die rückwärtige Einfassungsmauer des Kriegerdenkmals und der Dorfbrunnen erhalten zusätzlich eine indirekte Beleuchtung in den Nachtstunden.

## 550 Einbauten in Außenanlagen

Der Rathausplatz wird mit einer Hausbank und Abfallbehältern ausreichend möbliert. Zudem werden weitere Sitzbänke im Bereich des 'Rathausgartens' und am oberen Austritt der Treppenanlage 'Kirchberg zum Kirchhof' platziert.

Die Beschilderung für Verkehr und Info sowie Fahrradabstellbügel werden nach Erfordernis im Straßenraum und auf der Fläche platziert.

Die Baumstandorte werden nach Erfordernis mit einem Anfahrtschutz aus Stahl, der kraftschlüssig an den Baumscheiben bzw. der Unterflurlastverteilung befestigt ist, geschützt.

Im Rathausgarten wird ein Wartebereich mit Überdachung für Busfahrgäste angeordnet.

### **570 Pflanz und Saatflächen**

Insgesamt werden 10 Bäume neu gepflanzt. Entlang der Hauptstraße wird eine einseitige Allee kleinkroniger Blütenbäume (z. B.: *Pyrus calleryana*, Birne) realisiert. Des weiteren prägt ein großer Solitärbaum (*Tilia tomentosa* 'Brabant'-Silber-Linde) das zukünftige Erscheinungsbild des Rathausplatzes entscheidend. Die Bestandsbäume *Tilia cordata*, Winterlinde im Bereich des Rathausgartens und *Acer pseudoplatanus*, Bergahorn nordseitig des Rathauses bleiben erhalten und werden in das Gesamtkonzept integriert.

Die Pflanzung der Bäume entlang der Hauptstraße erfolgt in ein überbaubares Unterflur-Lastverteilsystem. Das gemäß ZTV-Vegtra-Mü aufgefüllte Wurzelkammersystem wird mit einer Größe von min. 12m<sup>3</sup> je Baumstandort hergestellt. Die überbauten Baumstandorte sind ausgestattet mit Bewässerungs- und Belüftungssystem, Unterflurverankerung, überpflasterbarer Baumscheibe sowie einem festen Anfahrtschutz. Im Bereich von Leitungen sind Wurzelsperren vorgesehen. Für die Baumpflanzungen erfolgt eine Fertigstellungspflege (1 Vegetationsperiode) und Entwicklungspflege (2 Vegetationsperioden).

Der Rathausgarten wird als Natur-Staudengarten mit ganzjährigem Blühaspekt, Gräsern, etc. angelegt.

Die Bäume, Gräser und Stauden sowie Zwiebel- und Knollenpflanzen werden nach DIN 18916 geliefert, gepflanzt (inkl. Fertigstellungspflege) und fachgerecht verankert. Eine zweijährige Entwicklungspflege wird für alle Grünflächen vorgesehen.

### **590 Sonstige Maßnahmen in Außenanlagen**

Die Baustelleneinrichtung umfasst das Aufstellen und Anpassen von Bauzauneelementen gemäß Bauablauf. Ein Baustellenschild ist im Leistungsumfang enthalten.

München, 13.12.2017     Dipl.-Ing. Martin Wich, Architekt